



34. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke

Gremium: Ortsbeirat Groß Glienicke
Sitzungstermin: Dienstag, 14.06.2022, 19:00 Uhr
Ort, Raum: Grundschule 'Hanna v. Pestalozza', Am Hechtsprung 14-16, Groß Glienicke

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.04.2022**
- 3 **Informationen des Ortsvorstehers**
- 4 **Bürgerfragen**
- 5 **Vorstellung der Gestaltung des Dorfplatzes (Wilhelm-Stintzing-Platz)**
- 6 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 6.1 Sitzungskalender 2023 Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
22/SVV/0370
 - 6.2 Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzepts Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur
Mitteilungsvorlage
22/SVV/0466
- 7 **Anträge des Ortsbeirates**
 - 7.1 Dezentrales Bürgerbüro im Ortsteil Groß Glienicke Andreas Menzel
22/SVV/0282

7.2	Schutzräume im OT Groß Glienicke 22/SVV/0398	Andreas Menzel
7.3	Beleuchtungen an Ufern und im Wald des OT Groß Glienicke für nachtaktive Insekten freundlicher machen! 22/SVV/0413	Andreas Menzel
7.4	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 08.05.2022, für die Veranstaltung Konzert der städtischen Musikschule auf der Badewiese am 27.08.2022 (Dorffest) in Groß Glienicke 22/SVV/0488	Birgit Malik
7.5	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 10.05.2022, für die Durchführung eines Graffiti-Workshops 22/SVV/0489	Birgit Malik
7.6	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung: Durchführung und Gestaltung von Teilprojekten zum Dorffest (Begegnungsfest) 2022 22/SVV/0493	Winfried Sträter, Ortsvorsteher
7.7	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022, Ortsbeirat Groß Glienicke: Blumen und Geschenk 22/SVV/0511	Birgit Malik
7.8	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 24.05.2022, für den Kauf von Rindenschälern 22/SVV/0512	Birgit Malik
7.9	Tram von Krampnitz über Groß Glienicke an Berliner U-Bahn nach Staaken! 22/SVV/0513	Andreas Menzel
7.10	Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Entwurf der FNP- Änderung "Krampnitz" (14/17 B-1) 22/SVV/0516	Andreas Menzel
7.11	Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz - Klinkerhöfe Ost" 22/SVV/0517	Andreas Menzel

- | | | |
|----------|--|----------------|
| 7.12 | Beteiligung am Auslegungsverfahren zum
Beteiligungsverfahren zum
Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-7A
"Entwicklungsbereich Krampritz - Südliches
Zentrum West"
22/SVV/0518 | Andreas Menzel |
| 7.13 | Untersuchungsbericht zu den Fehlern im
Rathaus Potsdam bei der Errichtung eines
Uferweges am Westufer des Groß Glienicker
Sees!
22/SVV/0519 | Andreas Menzel |
| 8 | Sonstiges | |



34. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke

Gremium: Ortsbeirat Groß Glienicke
Sitzungstermin: Dienstag, 14.06.2022, 19:00 Uhr
Ort, Raum: Grundschule 'Hanna v. Pestalozza', Am Hechtsprung 14-16, Groß Glienicke

Nachtragstagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung**
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.04.2022**
- 3 Informationen des Ortsvorstehers**
- 4 Bürgerfragen**
- 5 Vorstellung der Gestaltung des Dorfplatzes (Wilhelm-Stintzing-Platz)**
- 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 6.1 Sitzungskalender 2023 Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
22/SVV/0370
 - 6.2 Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzepts Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur
Mitteilungsvorlage
22/SVV/0466
- 7 Anträge des Ortsbeirates**
 - 7.1 Dezentrales Bürgerbüro im Ortsteil Groß Glienicke Andreas Menzel
22/SVV/0282

7.2	Schutzräume im OT Groß Glienicke 22/SVV/0398	Andreas Menzel
7.3	Beleuchtungen an Ufern und im Wald des OT Groß Glienicke für nachtaktive Insekten freundlicher machen! 22/SVV/0413	Andreas Menzel
7.4	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 08.05.2022, für die Veranstaltung Konzert der städtischen Musikschule auf der Badewiese am 27.08.2022 (Dorffest) in Groß Glienicke 22/SVV/0488	Birgit Malik
7.5	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 10.05.2022, für die Durchführung eines Graffiti-Workshops 22/SVV/0489	Birgit Malik
7.6	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung: Durchführung und Gestaltung von Teilprojekten zum Dorffest (Begegnungsfest) 2022 22/SVV/0493	Winfried Sträter, Ortsvorsteher
7.7	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022, Ortsbeirat Groß Glienicke: Blumen und Geschenk 22/SVV/0511	Birgit Malik
7.8	Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 24.05.2022, für den Kauf von Rindenschälern 22/SVV/0512	Birgit Malik
7.9	Tram von Krampnitz über Groß Glienicke an Berliner U-Bahn nach Staaken! 22/SVV/0513	Andreas Menzel
7.10	Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Entwurf der FNP-Änderung "Krampnitz" (14/17 B-1) 22/SVV/0516	Andreas Menzel
7.11	Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz - Klinkerhöfe Ost" 22/SVV/0517	Andreas Menzel

- | | | |
|-------------|--|----------------|
| 7.12 | Beteiligung am Auslegungsverfahren zum
Beteiligungsverfahren zum
Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-7A
"Entwicklungsbereich Krampritz - Südliches
Zentrum West"
22/SVV/0518 | Andreas Menzel |
| 7.13 | Untersuchungsbericht zu den Fehlern im
Rathaus Potsdam bei der Errichtung eines
Uferweges am Westufer des Groß Glienicker
Sees!
22/SVV/0519 | Andreas Menzel |
| 7.14 | Beteiligung Regionalplan 3.0
22/SVV/0510 | Andreas Menzel |
| 8 | Sonstiges | |

Sitzungstermine 2023 – Vorschlag

StVV

Ortsbeirat Groß Glienicke

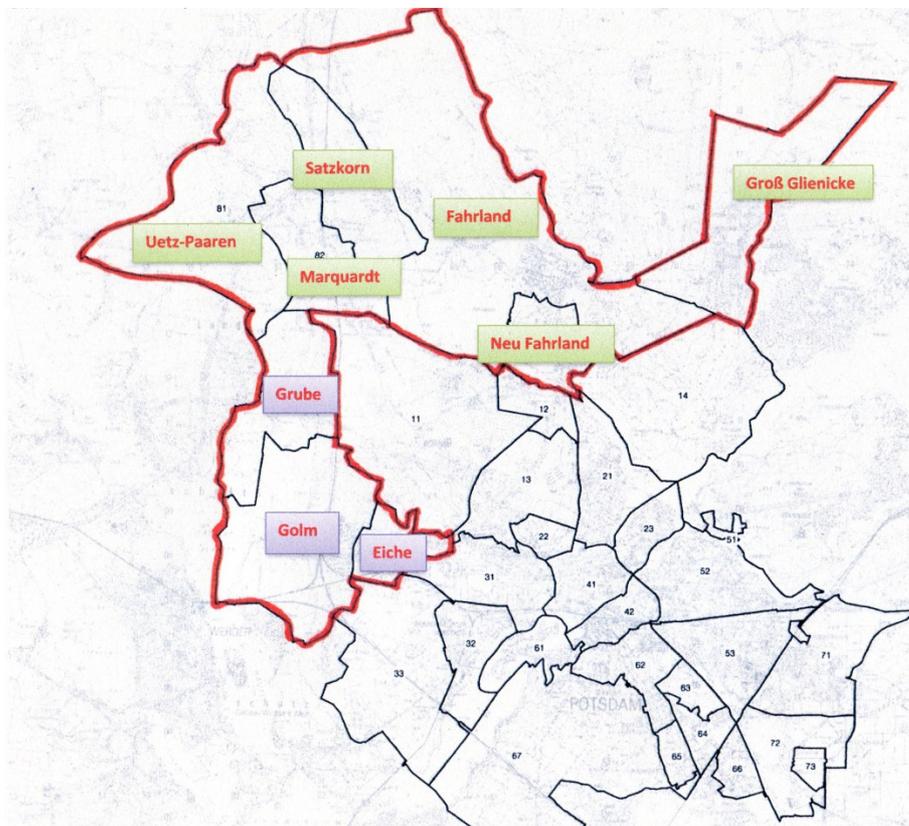
-	17.01.2023
25.01.2023	14.02.2023
01.03.2023	14.03.2023
(Osterferien 03.04-14.04.2023)	18.04.2023
03.05.2023	16.05.2023
07.06.2023	20.06.2023
(Sommerferien 13.07. – 26.08.2023)	-
06.09.2023	19.09.2023
04.10.2023 (Oktoberferien 23.10.-04.11.2023)	17.10.2023
08.11.2023	21.11.2023
06.12.2023	19.12.2023

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter Juni 2022

Themen:

- 1.) Gespanntes Verhältnis: Potsdam und seine Ortsteile
- 2.) Quartierplan am Ortseingang
- 3.) Laternen in der Richard-Wagner-Straße
- 4.) Groß Glienicker Gratulation: Fahrlands 825-Jahr-Feier
- 5.) Die Badewiese und die Sommersaison 2022
- 6.) Ukraine-Flüchtlinge und Neue Nachbarschaften Groß Glienicke
- 7.) Hinweise und Termine

1.) Gespanntes Verhältnis: Potsdam und seine Ortsteile



Seit 19 Jahren hat Potsdam mit den „neuen Ortsteilen“ einen ländlichen Raum. Die brandenburgische Gemeindegebietsreform hatte 2003 zur Eingemeindung der umliegenden Dörfer in die Stadt geführt – überwiegend gegen den Willen der Dörfer, nur Groß Glienicke und Neu Fahrland hatten sich freiwillig angeschlossen. Nach den Eingewöhnungsschwierigkeiten haben viele gedacht, das Verhältnis würde sich entspannen. Doch in den letzten Jahren ging die Entwicklung genau in die entgegengesetzte Richtung: die Spannungen sind größer geworden.

„Die Ortsbeiräte fühlen sich zumeist bevormundet und allzu oft übergangen“, war in der MAZ zu lesen. In **Fahrland** sorgte ein Bauvorhaben, bei dem der ehemalige Chef der Bauleitplanung, Goetzmann, den Ortsbeirat ignorierte, für massiven Ärger. Vergeblich versuchte der Ortsbeirat

vor Gericht durchzusetzen, dass die Stadt in solchen Fällen es dem Ortsbeirat finanziell ermöglicht, strittige Auffassungen über Ortsbeiratsrechte gerichtlich klären zu lassen. In **Neu Fahrland** ist der Widerstand gegen die Dichte der Bebauung der Nedlitz-Insel und gegen die geplante Tram-Verbindung zur Siedlung Krampnitz groß. In **Satzkorn** hadert man mit der Ausweisung einer großen Fläche für Solaranlagen. In **Golm** gibt es Ärger über die Bebauungsplanung zur Ortsentwicklung.

Weil sich so viel Ärger angestaut hatte, hat Oberbürgermeister Schubert am vergangenen Samstag die Verwaltung, die Stadtverordneten und die Ortsvorsteher zu einem Workshop im Campus Jungfernsee eingeladen. Zuvor hatte der Verwaltungswissenschaftler Prof. Franzke die Problemlagen untersucht und dazu einen ersten Bericht abgeliefert. Das Ziel ist, das Zusammenwirken zwischen Stadt und Ortsteilen zu verbessern.



Der Weg nach Norden: Vor 10 Jahren wurde die Brücke nach Neu Fahrland neu gebaut. Beim Verhältnis der Stadt zu den „neuen“ Ortsteilen ist Brückenbau heute wichtiger denn je.

Nicht wenige hatten nach dem Ärger im Vorfeld einen heftigen Schlagabtausch erwartet. Doch den gab es nicht. Stattdessen eine sachlich ruhige Ursachenanalyse. Im Arbeitsalltag geht es um das Verhältnis zur Stadtverwaltung. Ortsbeiräte fassen Beschlüsse, und es gibt keine Reaktion aus der Verwaltung. Das ist nicht immer so, manchmal im Gegenteil, aber unwägbar und aus Ortsbeiratsperspektive willkürlich. Verbindliche Reaktionen auf OBR-Beschlüsse waren ein Workshop-Thema.

Dann gibt es nach wie vor Unklarheit darüber, wie verbindlich Ortsbeiratsbeschlüsse sind. Das berührt das empfindliche Verhältnis zwischen Ortsbeiräten und Stadtverordnetenversammlung. Auch aus meiner Erfahrung hat sich in den letzten Jahren einiges zum Schlechteren verändert. Ortsbeiräte haben ein Recht zur Stellungnahme in Fragen, die ihren eigenen Ortsteil betreffen und müssen dazu in der SVV auch gehört werden. Das aber wurde in den Ausschüssen früher ernster genommen als heute. Vielleicht kein Zufall: beim Workshop waren leider nur wenige Stadtverordnete anwesend.

Die Stimmen der Ortsbeiräte werden öfter als früher nur noch nebenbei zur Kenntnis genommen. Doch das widerspricht einem Kernanliegen der innerstädtischen Demokratie: unterhalb der gesamtstädtischen Ebene soll es eine ortsteilbezogene Mitwirkung in der Stadtpolitik geben. Wenn das funktioniert, wäre es viel wert für die kommunale Selbstverwaltung. Der Stadtverordnete Herr Finken (CDU) forderte die Einrichtung von Orteilvertretungen im ganzen Stadtgebiet – vom Bornstedter Feld bis Drewitz.

Einen wichtigen Punkt habe ich mehrfach versucht, in die Debatte zu bringen – ob erfolgreich, weiß ich nicht: Wenn es zwischen Stadt und Ortsbeirat zu einem gewichtigen Konflikt kommt,

sollte es ein Konfliktmanagement geben. Dass sich eine Seite durchsetzt und die andere sich innerlich abwendet, ist keine gute Lösung. Das letzte Wort ist auf jeden Fall noch nicht gewechselt: Prof. Franzke wird nach dem Workshop Handreichungen formulieren, damit unnötige Spannungen zwischen Stadt und Ortsteilen abgebaut werden.



Die Stadtverordnetenversammlung: Ganz hinten sitzen die Ortsvorsteher und haben öfter das Gefühl, dass die Ortsbeiräte an den Rand gedrängt werden.

Bleibt noch eine Beobachtung: Es ist sicher kein Zufall, dass Konflikte besonders im nahen Umfeld der alten Stadt hochkochen. Jahrelang konnte die Stadt wenig mit den ländlichen Ortsteilen anfangen. Doch nun wächst sie, und die Stadt hat erkannt, welche räumlichen Möglichkeiten die ehemaligen Dörfer bieten und greift darauf zu. Siehe Neu Fahrland, Fahrland, Satzkorn. Insofern sind die heutigen Konflikte Teil des Zusammenwachsens der Stadt mit den „neuen“ Ortsteilen. Und die Einforderung von Mitwirkungsrechten ist umso wichtiger. In Groß Glienicke trifft uns das (noch) nicht. Wir liegen zu sehr am Rande. Uns trifft eher das umgekehrte Problem: Wir fürchten den Verkehrskollaps und müssen darum kämpfen, dass dagegen frühzeitig etwas unternommen wird.

2.) Quartierplan am Ortseingang



Es hat lange gedauert, aber nun steht er am Ortseingang: der Quartierplan, der gegenüber dem Gutspark auf die Sehenswürdigkeiten von Groß Glienicke hinweist und über die Ortsgeschichte informiert. Auf der Rückseite informiert ein aktualisierter Ortsplan über das Straßennetz und berücksichtigt dabei auch die Waldsiedlung. Auf Initiative von Andreas Menzel hatte der Ortsbeirat um einen solchen Plan gebeten.

Vorbild sind die Quartierpläne für die touristische Orientierung in der Potsdamer Innenstadt. Mit dem Ortseingang Groß Glienicke ist der städtische Service nun auch auf einen der nördlichen Ortsteile Potsdams ausgedehnt worden.

3.) Laternen in der Richard-Wagner-Straße



Auch das hat lange gedauert, aber nun sind sie aufgestellt: neue Laternen beleuchten die Richard-Wagner-Straße westlich der Sacrower Allee. Ein Bürger hatte uns darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Straßenabschnitt nachts gefährlich dunkel ist. Mit „Glanz in den Augen“ wolle er sich beim Ortsbeirat bedanken, dass er sich für die Laterneninvestition eingesetzt habe, schrieb uns der erfreute Bürger. Eigentlich hatte die Investition bis Ende 2020 erledigt sein sollen, hatte sich aber u. a. durch einen Krankheitsausfall in der Verwaltung verzögert. Die Laternen sind – wie der Gehweg am Triftweg – ein Beispiel dafür, wie beharrliche Aufmerksamkeit von Bürgern und die Möglichkeiten des Ortsbeirates etwas bewirken können.

4.) Groß Glienicker Gratulation: Fahrlands 825-Jahr-Feier



Am letzten Mai-Wochenende hat unser Nachbar Fahrland sein großes Dorfjubiläum gefeiert. Fahrland wurde vor 825 Jahren zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Birgit Malik gratulierte für Groß Glienicke Fahrlands Ortsvorsteher Stefan Matz (Foto links). Holger Fahrlands Groß Glienicker-Kreis-Arbeitskreis Film unterstützte die Feier mit Filmvorführungen (Foto rechts mit Meinhard Jakobs).

5.) Die Badewiese und die Sommersaison 2022

Jedes Jahr erwarten wir mit gemischten Gefühlen die Badesaison. Einerseits freuen wir uns, dass wir gleich in zwei Seen baden können. Groß Glienickes Lage ist begnadet. Andererseits ist genau das unser Problem. Der Ansturm führt an den heißen Wochenenden in jedem

Jahr zu chaotischen Zuständen, außerdem zu Vermüllungen, die einem die Freude vergällen. Mit der Ausweitung von Parkverbotszonen versucht die Stadt auf Drängen des Ortsbeirates, zumindest auf dem Busing das Parkchaos zu bändigen.

In diesem Jahr hätten wir gern ein Quartiersmanagement gestartet, um mit professionellen Kräften auf das Verhalten der Gäste einzuwirken. Leider ist das nicht möglich, wie wir aus dem Rathaus erfuhren. Unser Ortsteil-Etat reicht dazu nicht, und im Stadthaushalt ist dafür kein Geld eingestellt. Immerhin setzt sich die Uferwegsbeauftragte dafür ein, dass Parkverstöße intensiver kontrolliert werden und dass auch abgeschleppt wird. Mit dem 9-Euro-Ticket gibt es für Badegäste außerdem eine günstige Gelegenheit, mit dem Bus anzureisen. Das Auto kann man zu Hause stehen lassen.



Ein Problem ist weiterhin das starke Gefälle des Sandstrandes. Oben ist kaum mehr Sand, daher lässt das Grünflächenamt Sand aufschütten. Überlegt wird zurzeit auch, im Bereich Badewiese den Uferweg so auszubauen, wie es der Bebauungsplan versieht und damit auch das wiederkehrende Sandproblem zu lösen. Noch ist unsere Badewiese keine offizielle Badestelle, aber die Voruntersuchungen dazu laufen.

6.) Ukraine-Flüchtlinge und Neue Nachbarschaften in Groß Glienicke

Die Neuen Nachbarschaften Groß Glienicke (NNGG) sind wieder aktiv, damit auch bei uns die ukrainischen Flüchtlinge gut betreut sind. Vor wenigen Tagen meldeten die NNGG, dass eine erste Familie in Groß Glienicke eine Wohnung gefunden hat. Einige Kinder gehen in Groß Glienicke in die Kita oder in die Schule. Um sie zu unterstützen, werden noch Schulmaterialien gesucht. Daher wird um Spenden gebeten:

 **Spendenaufruf**

Schulmaterialien
für geflüchtete
Kinder in Potsdam

Abgabe →



Montag 4. Juli 16:00 – 18:00 Uhr	Begegnungshaus Groß Glienicke	Dienstag 5. Juli 17:00 – 19:00 Uhr
<ul style="list-style-type: none"> • Federtaschen • Füller • Zirkel • Geodreiecke • Lineale 	<ul style="list-style-type: none"> • Collegeblöcke • Blöcke (kariert/liniert/blanko) • Filzstifte • Klebestifte • Pinsel 	<ul style="list-style-type: none"> • Farbkästen • Mischpaletten • Hefter • Diverse Schulhefte • Buntstifte

Quelle: AWO

7.) Hinweise und Termine

In der **ersten Runde des Potsdamer Bürgerhaushalts** hat der **Vorschlag für einen Radwegbau von der Ortslage zur Waldsiedlung** einen großen Erfolg gelandet: Mit 266 Punkten bekam der Vorschlag die viertmeisten Punkte von allen Vorschlägen. Das dokumentiert eindrucksvoll, wie wichtig dieses Projekt für die Verkehrssicherheit am Stadtrand ist. Die Entscheidung, ob der Vorschlag in die TOP 20-Liste des Bürgerhaushalts kommt, fällt in der zweiten Runde. Vom 22. August bis 13. Oktober läuft die Frist für das zweite Bürgervotum.

Eine Premiere gibt's am Samstag in Groß Glienicke: Der Alexander-Haus-Verein lädt zu einer **Dorfrallye** ein. Von 14-17 Uhr haben alle, die Spaß daran haben, Gelegenheit, unseren Ort zu erkunden. Mehr darüber auf den Webseiten vom Alexanderhaus und von Groß Glienicke.

Mit den Sommerferien beginnt aus für den Ortsbeirat die „parlamentarische Sommerpause“. Im Juli und August finden die turnusmäßigen Ortsvorsteher-Sprechstunden im Bürgerbüro nicht statt. Bei Bedarf melden Sie sich per email:

ortsvorsteher-gg@potsdam.de

Nach den Sommerferien lädt der Ortsbeirat wieder zum **Kino auf der Badewiese** ein:
Samstag, 20. August

Das **Dorffest auf der Badewiese** feiern wir am 27. August.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet statt am 20. September.
Antragsschluss ist der 5. September.

Entspannende Sommerwochen wünscht der Ortsbeirat!

Winfried Sträter, Ortsvorsteher



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0370

öffentlich

Betreff:
Sitzungskalender 2023

Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der
Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum: 20.04.2022

Freigabedatum: _____

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
04.05.2022	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Sitzungskalender 2023 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie für weitere Gremien.

gez. Vorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der vorliegende Sitzungskalender dient wiederum als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Ausschüsse und Fraktionen. Die Termine für die Sitzungen der Ortsbeiräte und den Werksausschuss KIS werden im Laufe der Beratungen in den Gremien ergänzt.

Für die Planung der Sitzungstermine wurden die Erfahrungen der letzten Jahre genutzt und die traditionellen Sitzungstermine weitestgehend beibehalten sowie die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten berücksichtigt.

Aufgrund der Schulferien und der Feiertage sowie der Termindichte und der Vielzahl der Gremien lassen sich Überschneidungen der Gremientermine bzw. Verschiebungen nicht vollständig vermeiden.

Wegen der Ferientermine wurden für die Monate Februar, April und Juli/August keine Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung geplant; im Oktober kann zwar die Stadtverordnetenversammlung tagen, aber im Anschluss daran nicht alle Ausschüsse.

Ziel war es, die Vereinbarkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit mit Beruf und Familie zu berücksichtigen.

Änderungen der vorgeschlagenen Termine sind unter **Berücksichtigung der Ladungsfrist und der Sicherung des Teilnahmerechts der Ausschussmitglieder möglich, allerdings unter der Voraussetzung, dass überwiesene Vorlagen und Anträge unter Beachtung des Öffentlichkeitsprinzips in den nächstfolgenden Ausschusssitzungen beraten werden können. Änderungen sind in den Gremien zu beantragen, die davon betroffen sind.**

Nach Beratung in allen Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeiräten soll der Sitzungskalender **spätestens im September 2022 beschlossen** und anschließend im Ratsinformationssystem veröffentlicht werden.

Sitzungskalender 2023 - 1. Halbjahr

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
So	1	Neujahr	Mi	1		Mi	1	StVV	Sa	1		Mo	1	Tag der Arbeit	Do	1	
Mo	2	Weihnachtsferien	Do	2		Do	2		So	2		Di	2	ÄR	Fr	2	
Di	3	22.12.-03.01.	Fr	3		Fr	3		Mo	3	Osterferien	Mi	3	StVV	Sa	3	
Mi	4		Sa	4		Sa	4		Di	4	03.04.-14.04.	Do	4		So	4	
Do	5		So	5		So	5		Mi	5		Fr	5		Mo	5	FS
Fr	6		Mo	6	FS	Mo	6	FS	Do	6		Sa	6		Di	6	ÄR
Sa	7		Di	7	PTD, SBWL	Di	7	SBWL	Fr	7	Karfreitag	So	7		Mi	7	StVV
So	8		Mi	8	HA	Mi	8	HA	Sa	8		Mo	8	FS	Do	8	
Mo	9	FS	Do	9	KA	Do	9	RPA	So	9	Ostersonntag	Di	9	SBWL	Fr	9	
Di	10	Anschl., Präs., PTD	Fr	10		Fr	10		Mo	10	Ostermontag	Mi	10	HA	Sa	10	
Mi	11	FA	Sa	11		Sa	11		Di	11		Do	11	RPA, KA	So	11	
Do	12		So	12		So	12		Mi	12		Fr	12		Mo	12	FS
Fr	13		Mo	13	FS	Mo	13	FS	Do	13		Sa	13		Di	13	SBWL, GSWI
Sa	14		Di	14	Anschl., Präs., B/Sp, GSWI	Di	14	OS, PTD	Fr	14		So	14		Mi	14	HA
So	15		Mi	15	FA	Mi	15	FA	Sa	15		Mo	15	FS	Do	15	JHA, RPA
Mo	16	FS	Do	16	JHA	Do	16	JHA	So	16		Di	16	B/Sp, GSWI	Fr	16	
Di	17	SBWL	Fr	17		Fr	17		Mo	17	FS	Mi	17		Sa	17	
Mi	18	HA	Sa	18		Sa	18		Di	18	Anschl., Präs., SBWL	Do	18	Christi Himmelfahrt	So	18	
Do	19	RPA, JHA	So	19		So	19		Mi	19	HA	Fr	19		Mo	19	FS
Fr	20		Mo	20	FS	Mo	20	FS	Do	20		Sa	20		Di	20	B/Sp, PTD
Sa	21		Di	21	OS, SBWL	Di	21	B/Sp, SBWL	Fr	21		So	21		Mi	21	FA
So	22		Mi	22	HA	Mi	22		Sa	22		Mo	22	FS	Do	22	KA
Mo	23	FS	Do	23	KUM	Do	23	KA, KUM	So	23		Di	23	Anschl., Präs., SBWL, PTD, OS	Fr	23	
Di	24	ÄR	Fr	24		Fr	24		Mo	24	FS	Mi	24	FA	Sa	24	
Mi	25	StVV	Sa	25		Sa	25		Di	25	PTD, OS	Do	25	JHA, KUM	So	25	
Do	26		So	26		So	26		Mi	26	FA	Fr	26		Mo	26	FS
Fr	27		Mo	27	FS	Mo	27	FS	Do	27	JHA	Sa	27		Di	27	SBWL
Sa	28		Di	28	ÄR	Di	28	GSWI	Fr	28		So	28	Pfingstsonntag	Mi	28	HA
So	29					Mi	29	HA	Sa	29		Mo	29	Pfingstmontag	Do	29	KUM
Mo	30	Winterferien				Do	30		So	30		Di	30		Fr	30	
Di	31	30.01.-03.02.				Fr	31					Mi	31	HA			

Sitzungskalender 2023 - 2. Halbjahr

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember		
Sa	1		Di	1	Sommerferien	Fr	1		So	1		Mi	1	Herbstferien	Fr	1	
So	2		Mi	2	13.07.-26.08.	Sa	2		Mo	2	FS, ÄR	Do	2	23.10.-04.11.	Sa	2	
Mo	3	FS	Do	3		So	3		Di	3	Tag der Dt. Einheit	Fr	3		So	3	
Di	4		Fr	4		Mo	4	FS	Mi	4	StVV	Sa	4		Mo	4	FS
Mi	5		Sa	5		Di	5	ÄR	Do	5		So	5		Di	5	ÄR
Do	6		So	6		Mi	6	StVV	Fr	6		Mo	6	FS	Mi	6	StVV
Fr	7		Mo	7		Do	7		Sa	7		Di	7	ÄR	Do	7	
Sa	8		Di	8		Fr	8		So	8		Mi	8	StVV	Fr	8	
So	9		Mi	9		Sa	9		Mo	9	FS	Do	9		Sa	9	
Mo	10	FS	Do	10		So	10		Di	10	SBWL	Fr	10		So	10	
Di	11		Fr	11		Mo	11	FS	Mi	11	HA	Sa	11		Mo	11	FS
Mi	12		Sa	12		Di	12	SBWL	Do	12	KA	So	12		Di	12	SBWL
Do	13	Sommerferien	So	13		Mi	13	HA	Fr	13		Mo	13	FS	Mi	13	HA
Fr	14	13.07.-26.08.	Mo	14		Do	14		Sa	14		Di	14	SBWL	Do	14	KA, KUM
Sa	15		Di	15		Fr	15		So	15		Mi	15	HA	Fr	15	
So	16		Mi	16		Sa	16		Mo	16	FS	Do	16	RPA, KA	Sa	16	
Mo	17		Do	17		So	17		Di	17	B/Sp, GSWI, PTD	Fr	17		So	17	
Di	18		Fr	18		Mo	18	FS	Mi	18	FA	Sa	18		Mo	18	FS
Mi	19		Sa	19		Di	19	Anschl., Präs., B/Sp, GSWI, PTD	Do	19	RPA, JHA, KUM	So	19		Di	19	B/Sp, OS
Do	20		So	20		Mi	20	FA	Fr	20		Mo	20	FS	Mi	20	FA
Fr	21		Mo	21		Do	21	KA, KUM	Sa	21		Di	21	Anschl., Präs., B/Sp, OS, PTD	Do	21	JHA
Sa	22		Di	22	Anschl., Präs.	Fr	22		So	22		Mi	22	FA	Fr	22	
So	23		Mi	23		Sa	23		Mo	23	Herbstferien	Do	23	JHA, KUM	Sa	23	Weihnachtsferien
Mo	24		Do	24		So	24		Di	24	23.10.-04.11. Anschl., Präs.	Fr	24		So	24	23.12.-05.01. Heilig Abend
Di	25		Fr	25		Mo	25	FS	Mi	25		Sa	25		Mo	25	1. Weihnachtsfeiertag
Mi	26		Sa	26		Di	26	SBWL, OS	Do	26		So	26		Di	26	2. Weihnachtsfeiertag
Do	27		So	27		Mi	27	HA	Fr	27		Mo	27	FS	Mi	27	
Fr	28		Mo	28	FS	Do	28	RPA, JHA	Sa	28		Di	28	SBWL, GSWI	Do	28	
Sa	29		Di	29	SBWL, OS	Fr	29		So	29		Mi	29	HA	Fr	29	
So	30		Mi	30	HA	Sa	30		Mo	30		Do	30		Sa	30	
Mo	31		Do	31	KA				Di	31	Reformationstag				So	31	Silvester

Legende

Beginn

Anschl.	Antragsschluss	Di., 13:00 Uhr
Präs.	Präsidiumssitzung	Di., 16:00 Uhr
FS	Fraktionssitzung	Mo.
ÄR	Ältestenrat	Di., 18:00 Uhr
StVV	Sitzung der Stadtverordnetenversammlung	Mi., 15:00 Uhr
HA	Hauptausschuss	Mi., 17:00 Uhr
MB	Migrantenbeirat	Mi., 16:30 Uhr
RPA	Rechnungsprüfungsausschuss	Do., 18:00 Uhr
FA	Ausschuss für Finanzen	Mi., 18:00 Uhr
WA KIS	Werksausschuss Kommunaler Immobilien Service	Fr., 15:00 Uhr
B/Sp	Ausschuss für Bildung und Sport	Di., 17:30 Uhr
KA	Ausschuss für Kultur	Do., 17:30 Uhr
JHA	Jugendhilfeausschuss	Do., 16:30 Uhr
GSWI	Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion	Di., 18:00 Uhr
OS	Ausschuss für Ordnung und Sicherheit	Di., 18:00 Uhr
KUM	Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität	Do., 18:00 Uhr
SBWL	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes	Di., 18:00 Uhr
PTD	Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung	Di., 18:00 Uhr
OBR	Ortsbeirat	



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0466

Betreff: öffentlich
Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzepts

bezüglich
DS Nr.: 21/SVV/1135

Erstellungsdatum 19.05.2022

Eingang 502:

Einreicher: GB 4 Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

01.06.2022 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam hat in Ihrer Sitzung vom 03.11.2021 beschlossen, die Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs zu überarbeiten und auf den aktuellen Stand hin fortzuschreiben. Sich daraus ergebende Maßnahmen sollen auf ihre zeitnahe Umsetzung geprüft werden. Gemäß dem vorliegenden Beschluss werden die Ergebnisse dargestellt:

Datenlage

Das im Jahr 2012 beschlossene Lkw-Führungskonzept basiert auf den Daten der Kordon-Erhebung des Jahres 2011. Darin wurde ein Anteil des Lkw-Verkehrs (Lkw > 3,5 t) am Kfz-Gesamtverkehr von 3,8 % ermittelt. Dieser Anteil ist im Vergleich zu anderen Städten relativ gering.

Darüber hinaus kann auf der Grundlage der regelmäßig durchgeführten 6-Stunden-Verkehrszählungen an verschiedenen Knotenpunkten und Brücken im Stadtgebiet auch kein Anstieg des Lkw-Verkehrs festgestellt werden.

Beispielsweise schwankt der Lkw-Anteil auf der Humboldtbrücke seit dem Jahr 2000 regelmäßig zwischen 3,0 und 3,7 %. Ausnahmen bilden lediglich die Jahre 2014-2016 als der Lkw-Anteil auf bis zu 1,8 % sank. Die größte Kfz-Menge innerhalb von 6 Stunden wurde mit rund 22.000 Kfz im Jahr 2012 gemessen. Seit 2014 waren es regelmäßig rund 20.000 Kfz. In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 betrug die Zahl der Kfz in 6 Stunden rund 17.000 und der Lkw-Anteil lag bei 3,2 bzw. 3,3 %. Bei den Knotenpunktzählungen kann ebenfalls kein signifikanter Anstieg von Kfz- und Lkw-Zahlen nachgewiesen werden.

Fortsetzung der Mitteilung Seite 3

Fortsetzung der Mitteilung:

Konsequenzen aus dem Lkw-Führungskonzept 2012

Im Lkw-Führungskonzept 2012 wurde das Vorrangnetz für den Lkw-Verkehr aus dem Jahr 2005 geringfügig verändert. Das Vorrangnetz stellt diejenigen Straßenzüge dar, die für den Lkw-Verkehr wesentliche Erreichbarkeiten sichern und über die für den Lkw-Verkehr notwendigen Ausbaustandards verfügen. Die Änderungen betrafen seinerzeit zwei Neubauvorhaben im Straßennetz – Verlängerung Wetzlarer Straße und Abfahrtsrampe Nuthestraße/Friedrich-Engels-Straße – die beide noch nicht umgesetzt wurden.

Aus den im Lkw-Führungskonzept 2012 betrachteten Schwerpunktbereichen ergeben sich keine Maßnahmen, die über die geplanten Neubauvorhaben hinausgehen.

Bedeutung für die Fortschreibung

Die regelmäßigen Datenerhebungen der Landeshauptstadt Potsdam zeigen keine wesentlichen Änderungen des Kfz-Verkehrs, trotz des Anstiegs der Bevölkerungszahl. Auch die Zahlen zum Lkw-Verkehr sind weitgehend stabil.

Dementsprechend bleiben die Aussagen des Lkw-Führungskonzepts aus dem Jahr 2012 bestehen und werden entsprechend in die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts (StEK) Verkehr einfließen. Die relative Stabilität des Vorrangnetzes zwischen 2005 und 2012 zeigt die geringen Freiheitsgrade für eine Veränderung des Vorrangnetzes.

Insgesamt geben die Verkehrszahlen und das eingeschränkt verfügbare Straßennetz keine Hinweise für einen Überarbeitungsbedarf des Vorrangnetzes.

Alternative Instrumente zur Beeinflussung des Lkw-Verkehrs

Für den Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Abgasen werden regelmäßig Lärmkartierungen und bei Bedarf Luftreinhalte- und Aktionspläne erstellt. Zuständig ist das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg. Zurzeit lässt das zuständige Ministerium eine Lärmkartierung erstellen, deren Ergebnisse zum 30.06.2022 erwartet werden. Ergeben sich aus der Lärmkartierung Grenzwertüberschreitungen, die sich auf den Lkw-Verkehr zurückführen lassen, können in der dann anschließenden Lärmaktionsplanung entsprechende Maßnahmen erarbeitet werden. Für die ggf. notwendige Lärmaktionsplanung hat die LHP voraussichtlich bis zum Ende des Jahres 2023 Zeit, so dass eine Beachtung im Rahmen der Fortschreibung des StEK Verkehr möglich ist.

Luftreinhaltepläne werden anlassbezogen erstellt. Zurzeit werden in Potsdam die bestehenden Grenzwerte eingehalten, weshalb zeitnah kein Luftreinhalteplan erstellt werden muss.



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0282

öffentlich

Betreff:

Dezentrales Bürgerbüro im Ortsteil Groß Glienicke

Erstellungsdatum 29.03.2022

Eingang 502: 24.03.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
17.05.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Ortsteil Groß Glienicke möglichst zeitnah ein dezentrales Bürgerbüro einzurichten. Dort sollen die gleichen Leistungen angeboten werden, wie im stark belasteten Bürgerbüro des Rathauses

 gez.
 Andreas Menzel

Unterschrift

 Ergebnisse der Vorberatungen
 auf der Rückseite
Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Bürgerservice der LH Potsdam ist sehr belastet. Termine sind dort sehr schwierig zu erhalten. Aus dem OT Groß Glienicke ist die Fahrtzeit seit dem Brechen des vorher durchfahrenden Busses, deutlich zu lang und für ältere Groß Glienickerinnen nicht leicht zu nutzen. Der daher bei Besuch des Rathauses viel genutzte motorisierte individuelle Motorverkehr belastet die überlastete B2 und ist kontraproduktiv im Sinne des Klimanotstandsbeschlusses.

Bisher bietet Potsdam kein dezentrales Bürgerbüro an. Ein dezentrales Bürgerbüro, wie vergleichbare Landeshauptstädte es anbieten <https://www.pnn.de/potsdam/massive-kritik-am-potsdamer-buergerservice-dienstaufsichtsbeschwerde-gegen-oberbuergemeister-schubert/28193714.html>, trägt erheblich zur Bürgerfreundlichkeit bei. Ein dezentrales Bürgerbüro erscheint auch geeignet, die Belastung des Rathauses zu mindern.

Als Raum könnte das Ortsvorsteherbüro im OT genutzt werden.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0398

öffentlich

Betreff:

Schutzräume im OT Groß Glienicke

Erstellungsdatum 02.05.2022

Eingang 502: 27.04.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
17.05.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam wird gebeten zu prüfen, wo ggf. vorhandene Schutzräume im OT Groß Glienicke nutzbar und die Errichtung von neuen Schutzräumen für die im OT Groß Glienicke lebenden Potsdamerinnen und Potsdamer möglich sind.

gez.

Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Durch die spannungsgeladene Situation in Europa und den aktuellen Krieg in der Ukraine scheint es geboten, Schutzräume für die Zivilbevölkerung zu planen und ggf. zeitnah zu errichten.



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0413

öffentlich

Betreff:

Beleuchtungen an Ufern und im Wald des OT Groß Glienicke für nachtaktive Insekten freundlicher machen!

Erstellungsdatum 11.05.2022

Eingang 502: 04.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam wird gebeten, vorhandene und zukünftige Wegebeleuchtungen an Ufern und im Wald des Ortsteils Groß Glienicke, soweit noch nicht erfolgt, mit insektenfreundlichen Leuchtmitteln (Farbspektrum) auszustatten.

Dabei ist auch die Möglichkeit von nur auf Menschen ansprechenden Bewegungsmeldern (smarteres Licht) zu betrachten.

gez.
Andreas Menzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Durch Lichtverschmutzungen wird insbesondere die nachaktive Insektenwelt negativ beeinträchtigt. Mit dem o. g. Vorschlag könnte für die Artenvielfalt der Insekten etwas Gutes getan werden. Ziel ist es, den Konflikt zwischen Ökologie (Fauna, Flora und nachaktiver Insekten) und Sicherheit der Nutzer für die Insekten besser zu lösen. S. a. <https://www.swp-potsdam.de/de/stadtbeleuchtung/>



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0488

öffentlich

Betreff:

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 08.05.2022, für die Veranstaltung Konzert der städtischen Musikschule auf der Badewiese am 27.08.2022 (Dorffest) in Groß Glienicke

Erstellungsdatum 23.05.2022

Eingang 502: 09.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Birgit Malik

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Für die Durchführung eines Konzerts der städtischen Musikschule am 27.08.2022 auf der Badewiese des Groß Glienicker Sees (eine Veranstaltung des Ortsbeirates Groß Glienicke im Rahmen des Dorffestes) werden

1.000,00 €

aus dem Sachaufwand des Ortsteils verwendet.

gez.
Birgit Malik

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Benötigt werden finanzielle Mittel zur Absicherung des Konzertauftritts der städtischen Musikschule wie im Antrag dargelegt.

In seiner Sitzung am 11.01.2022 hat der Ortsbeirat im Grundsatz beschlossen, die Maßnahme zu unterstützen (sh. DS 21/SVV/1293). Der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung vom 08.05.2022 wird nach Prüfung, gemäß den Anforderungen der „Richtlinie zur Förderung der Ortsteile über Sachaufwendungen gemäß § 46 Absatz 4 BbgKVerf“, durch das Büro der Stadtverordnetenversammlung nunmehr dem Ortsbeirat zur Beratung vorgelegt.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0489

öffentlich

Betreff:

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 10.05.2022, für die Durchführung eines Graffiti-Workshops

Erstellungsdatum 23.05.2022

Eingang 502: 11.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Birgit Malik

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Für die Durchführung eines Graffiti-Workshops, um den Stromkasten auf der Badewiese des Groß Glienicker Sees zu gestalten, werden

1.270,00 €

aus dem Sachaufwand des Ortsteils verwendet.

Partner für dieses Projekt ist der Jugendklub des Begegnungshauses. Das Motiv soll durch eine Jury ausgewählt werden und die Siegermotive (1. 2., 3. Platz) prämiert werden. Mitglieder der Jury können sein: Vertreter des FB Grün, Vertreter des Begegnungshaus e.V., Vertreter des OBR, Vertreter der Jugendlichen, Vertreter der Seeperle.

gez.

Ortsbeirat Groß Glienicke, Birgit Malik

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Benötigt werden finanzielle Mittel zur Absicherung des Workshops wie im Antrag dargelegt.

In seiner Sitzung am 11.01.2022 hat der Ortsbeirat im Grundsatz beschlossen, die Maßnahme zu unterstützen (sh. DS 21/SVV/1293). Der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung vom 10.05.2022 wird nach Prüfung, gemäß den Anforderungen der „Richtlinie zur Förderung der Ortsteile über Sachaufwendungen gemäß § 46 Absatz 4 BbgKVerf“, durch das Büro der Stadtverordnetenversammlung nunmehr dem Ortsbeirat zur Beratung vorgelegt.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0493

öffentlich

Betreff:

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung: Durchführung und Gestaltung von Teilprojekten zum Dorffest (Begegnungsfest) 2022

Erstellungsdatum 24.05.2022

Eingang 502: 12.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Winfried Sträter,
Ortsvorsteher

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Für das Dorffest am 27.08.2022 werden dem unter der Schirmherrschaft des Ortsbeirates arbeitenden Dorffestkomitee

9.757,95 Euro

aus dem Sachaufwand 2022 – Mittel zur Gemeinschaftsförderung – zur Verfügung gestellt.

gez. Winfried Sträter
Ortsvorsteher

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

In seiner Sitzung am 11.01.2022 hat der Ortsbeirat im Grundsatz beschlossen, entsprechend der Tradition der vergangenen Jahre das diesjährige Dorffest am 27.08.2022 zu unterstützen (sh. DS 21/SVV/1293).

Das vom Ortsbeirat berufene Dorffestkomitee hat unter der Leitung von Herrn Gerd Froberg den Förderantrag erarbeitet und kümmert sich unter der Schirmherrschaft des Ortsvorstehers um die Organisation des Festes. Nicht verbrauchte Mittel werden an die Stadtkasse zurücküberwiesen und dem Sachaufwand für Groß Glienicke wieder zur Verfügung gestellt.

Der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung vom 12.05.2022 wird nach Prüfung, gemäß den Anforderungen der „Richtlinie zur Förderung der Ortsteile über Sachaufwendungen gemäß § 46 Absatz 4 BbgKVerf“, durch das Büro der Stadtverordnetenversammlung nunmehr dem Ortsbeirat zur Beratung vorgelegt.



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0511

öffentlich

Betreff:

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022, Ortsbeirat Groß Glienicke: Blumen und Geschenk

Erstellungsdatum 30.05.2022

Eingang 502: 24.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Birgit Malik

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Groß Glienicke zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2022 in Höhe von

100 Euro

an den Ortsbeirat, vertreten durch Winfried Sträter

gez.
Birgit Malik

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite**Beschlussverfolgung gewünscht:**

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Gemäß Ziffer 3 Absatz 3 der Richtlinie zur Förderung der Ortsteile über Sachaufwendungen gemäß § 46 Abs. 4 BbgKVerf (DS-Nr. 16/SVV/0512) können Ortsbeiräte über Maßnahmen bis zu 500 € selbst entscheiden, ohne dass diese Maßnahmen vorher vom Büro der Stadtverordnetenversammlung geprüft werden. Die Verwendung der Mittel ist in diesem Verfahren durch einen Verwendungsnachweis zu belegen. Dies dient vorrangig der Stärkung der Eigenverantwortung der Ortsbeiräte. Denn die Veranschlagung von Mitteln nach § 46 Abs. 4 BbgKVerf trägt zur Erhaltung der Identität und Stärkung der Eigenverantwortung der Ortsteile bei. Zweck des § 46 Abs. 4 BbgKVerf ist es, den Ortsteil zu integrieren und zugleich eine gewisse Eigenständigkeit durch Entscheidungen über Finanzmittel zu erhalten.

Im Jahr 2022 feiert der Ortsteil Fahrland sein 825. Jubiläum. Der Ortsbeirat gratuliert mit einem Blumenstrauß (Gesteck oder Strauß) und gegebenenfalls mit einem kleinen Geschenk. Der Ortsbeirat genehmigt dafür einen Betrag von maximal 100 Euro. Im Januar 2022 wurde es versäumt, diesen Posten mit auf die Liste zu nehmen.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0512

öffentlich

Betreff:

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 24.05.2022, für den Kauf von Rindenschälern

Erstellungsdatum 30.05.2022

Eingang 502: 24.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Birgit Malik

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Für den Kauf von 10 Rindenschälern zur Durchführung weiterer Arbeitseinsätze, um die Holzabsperungen am Sacrower See zu erneuern, werden

350,00 €

aus dem Sachaufwand des Ortsteils verwendet.

Partner für dieses Projekt ist der Revierförster, Herr Peschke.

gez.
Birgit Malik

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Gemäß Ziffer 3 Absatz 3 der Richtlinie zur Förderung der Ortsteile über Sachaufwendungen gemäß § 46 Abs. 4 BbgKVerf (DS-Nr. 16/SVV/0512) können Ortsbeiräte über Maßnahmen bis zu 500 € selbst entscheiden, ohne dass diese Maßnahmen vorher vom Büro der Stadtverordnetenversammlung geprüft werden. Die Verwendung der Mittel ist in diesem Verfahren durch einen Verwendungsnachweis zu belegen. Dies dient vorrangig der Stärkung der Eigenverantwortung der Ortsbeiräte. Denn die Veranschlagung von Mitteln nach § 46 Abs. 4 BbgKVerf trägt zur Erhaltung der Identität und Stärkung der Eigenverantwortung der Ortsteile bei. Zweck des § 46 Abs. 4 BbgKVerf ist es, den Ortsteil zu integrieren und zugleich eine gewisse Eigenständigkeit durch Entscheidungen über Finanzmittel zu erhalten.

Benötigt werden finanzielle Mittel zum Kauf der Werkzeuge wie im Antrag dargelegt. Der Ortsbeirat hat dieser Maßnahme bisher nicht zugestimmt.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0513

öffentlich

Betreff:

Tram von Krampnitz über Groß Glienicke an Berliner U-Bahn nach Staaken!

Erstellungsdatum 30.05.2022

Eingang 502: 25.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Planung einer Tramverbindung von Krampnitz über den Ortsteil Groß Glienicke an die in Planung befindliche Berliner U-Bahn nach Staaken in die Wege zu leiten.

gez.
Andreas Menzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Da sich die Verkehrsannahmen für Krampnitz wohl realistisch betrachtet nicht erfüllen werden, wird eine über die Ergebnisse der vorliegenden Verkehrswirkungsuntersuchung hinausgehende Überlastung auf der B2 auch in der Ortslage Groß Glienicke zu erwarten sein. Dem gegenüber kann mit einem attraktiven ÖPNV Angebot eine Alternative angeboten werden.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0516

öffentlich

Betreff:

Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Entwurf der FNP-Änderung "Kramnitz" (14/17 B-1)

Erstellungsdatum 31.05.2022

Eingang 502: 30.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Ortsvorsteher wird beauftragt, im Zuge des Beteiligungsverfahrens **zum Entwurf der FNP-Änderung "Kramnitz" (14/17 B-1)** für den Ortsteil Groß Glienicke Stellung zu nehmen.

Die Stellungnahme ist im Namen des Ortsteils Groß Glienicke fristgerecht bis zum 17.06.2022 gemäß der beigefügten Anlage vorzunehmen.

gez.
Andreas Menzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Durch die Aufnahme der Kasernenfläche im FNP als Siedlungsfläche wird der MIV und ÖPNV auf der einzigen übergeordneten Bundesstraße 2 nach Berlin-Spandau erheblich zunehmen. Die Verkehrswirkungsuntersuchungen der LH Potsdam gehen von unrealistischen viel zu günstigen Annahmen zur PKW Dichte im 5 km außerhalb Potsdams liegenden Entwicklungsgebiet Kramnitz (1 Stellplatz für 2 Wohnungen) aus. Der Ortsbeirat befürchtet, dass deutlich mehr Menschen aus dem Entwicklungsgebiet zur täglichen Arbeitsstelle nach Berlin fahren werden, als Potsdam in seiner Best Case Untersuchung dargestellt hat. Die LH Potsdam weigerte sich, anders als bei der 1. Verkehrswirkungsuntersuchung, eine Real Case und Worst Case Verkehrsuntersuchung zum Verkehr durchzuführen. Mangels einer vorhandenen (oder geplanten) leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV Anbindung von Kramnitz nach Berlin, wird es zu einer Anhäufung und Verlängerung der schon heute zu verzeichnenden ständigen Staus auf der B2 in der Ortslage Groß Glienicke kommen. Potsdam hat eine vom OBR beantragte und der Bauleitplanung vorgesehene Umgehungsstraße, über die L20 um die Waldsiedlung, aufgegeben. Die zu erwartenden Belastungen durch Lärm und Schadstoffen sowie der Situation im ländlichen Raum um Groß Glienicke bis zur Spandauer Heerstraße ist den hier lebenden Menschen nicht zuzumuten.

Hinzu kommt, dass Nachweise zur Belastung im heute schon überlasteten naheliegenden Naturschutzgebiet Sacrower See und Königswald nicht vorliegen. Es ist zu befürchten, dass die dortige Natur über ein verträgliches Maß beeinträchtigt werden wird, die insbesondere das Risiko einer Zerstörung der sensiblen Uferzonen des im NSG liegenden Sacrower Sees bergen.

Anlage zu DS 22/SVV/0516 - Beteiligung Entwurf der FNP-Änderung "Kramnitz" (14/17 B-1)**Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Entwurf der FNP-Änderung "Kramnitz" (14/17 B-1)**

Die von der LH Potsdam vorgelegten Verkehrsuntersuchungen für das Entwicklungsgebiet Kramnitz beruhen auf veralteten Zählungen und unrealistischen Annahmen, die sich nicht erfüllen werden. Als Folge ist eine unerträgliche und nicht zu tolerierende Überlastung des Verkehrs im Westraum Berlin Brandenburgs (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) zu erwarten. Die durch den Ortsteil Groß Glienicke führende Bundesstraße B2 ist die einzige Erschließungsstraße zwischen Kramnitz und Berlin-Spandau. Es ist daher mit Dauerstaus in der Ortslage Groß Glienicke bei einer vorbehaltlosen Ausweisung des Entwicklungsgebietes Kramnitz als Siedlungsgebiet im Regionalplan 3.0 zu rechnen.

Die Verkehrswirkungsuntersuchung beruht darüber hinaus auf Annahmen die einem Wunschdenken entsprechen und fern jeder Realität sind. Eine Trabantenstadt ca. 5 km auf dem flachen Land unter der Annahme planen zu wollen, dass nur jede 2. Wohnung ein PKW nutzen wird, ist fern jeder Realität. Auch sind die Annahmen für die Rechtfertigung einer Tram nach Potsdam unrealistisch. Es werden deutlich mehr Zielverkehre über die B2 Richtung Berlin-Spandau erfolgen als angenommen. Die Verkehrswirkungsuntersuchung geht von interessenbeeinflussten Annahmen aus, die als Best Case Betrachtung zu bewerten sind. Im Gegensatz zur ersten Verkehrswirkungsuntersuchung verzichtet die LH Potsdam in der im Jahr 2020 erstellten Fassung vorsätzlich auf Real Case und Worts Case Betrachtungen. Im Worst Case Fall sind nicht tolerierbare Dauerstaus und Verkehrskollapse im Westraum Berlins (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) als Folge einer Ausweisung als Siedlungsgebiet zu erwarten.

Die Ausweisung im FNP Entwurf würde eine Verschlechterung der Lebenssituation des bestehenden Ortsteils Groß Glienickes verursachen. Die Durchgangsverkehre werden massiv zunehmen. Kramnitz wäre eine Verkehr produzierende Exklave, d. h. einer für Brandenburg größere Kleinstadt, jenseits des ländlichen Raums um Potsdam, dessen eigener MIV durch die stark zunehmende Behinderung an der Zufahrt zur B2 geradezu blockiert würde. Die geplante Tram nach Potsdam löst dieses Problem für die B2 durch Groß Glienicke nicht. Ein Angebot über den Bhf. Marquardt über Wustermark ist unattraktiv. Geplante X-Busse nach Spandau werden ebenso im Stau der B2 festhängen.

Die finanzielle Belastung eines Trambaus von mehr als 50 Mio€ (ohne Berücksichtigung von Teuerungsraten) ist durch die Haushaltssituation der LH Potsdam ebenso nicht leistbar.

Begründung:

Die Folgen einer Ausweisung des Kasernengebietes Kramnitz im FNP Entwurf als Siedlungsgebiet würde zu desaströsen Verkehrsverhältnissen im Ortsteil Groß Glienicke der LH Potsdam führen. Aus diesem Grund ist eine Ablehnung als Stellungnahme im Auslegungsverfahren zum Schutz der in Groß Glienicke lebenden Bevölkerung erforderlich.

Fazit: Eine Siedlungsentwicklung muss auf bestehende örtliche Gegebenheiten Rücksicht nehmen und darf außerhalb des sog. „Siedlungssterns“ keine neuen urbanen Zentren entwickeln, die zum Kollaps der Infrastruktur der vorhandenen Siedlungsgebiete führt.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0517

öffentlich

Betreff:

Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz - Klinkerhöfe Ost"

Erstellungsdatum 31.05.2022

Eingang 502: 30.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Ortsvorsteher wird beauftragt, im Zuge des Beteiligungsverfahrens **Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz – Klinkerhöfe Ost"** für den Ortsteil Groß Glienicke Stellung zu nehmen.

Die Stellungnahme ist im Namen des Ortsteils Groß Glienicke fristgerecht bis zum 17.06.2022 gemäß der beigefügten Anlage vorzunehmen.

gez.
Andreas Menzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Durch die Ausweisung der Bebaubarkeit im **Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz – Klinkerhöfe Ost"** wird der MIV und ÖPNV auf der einzigen übergeordneten Bundesstraße 2 nach Berlin-Spandau erheblich zunehmen. Die Verkehrswirkungsuntersuchungen der LH Potsdam gehen von unrealistischen viel zu günstigen Annahmen zur PKW Dichte im 5 km außerhalb Potsdams liegenden Entwicklungsgebiet Krampnitz (1 Stellplatz für 2 Wohnungen) aus. Der Ortsbeirat befürchtet, dass deutlich mehr Menschen aus dem Entwicklungsgebiet zur täglichen Arbeitsstelle nach Berlin fahren werden, als Potsdam in seiner Best Case Untersuchung dargestellt hat. Die LH Potsdam weigerte sich, anders als bei der 1. Verkehrswirkungsuntersuchung, eine Real Case und Worst Case Verkehrsuntersuchung zum Verkehr durchzuführen. Mangels einer vorhandenen (oder geplanten) leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV Anbindung von Krampnitz nach Berlin, wird es zu einer Anhäufung und Verlängerung der schon heute zu verzeichnenden ständigen Staus auf der B2 in der Ortslage Groß Glienicke kommen. Potsdam hat eine vom OBR beantragte und der Bauleitplanung vorgesehene Umgehungsstraße, über die L20 um die Waldsiedlung, aufgegeben. Die zu erwartenden Belastungen durch Lärm und Schadstoffen sowie der Situation im ländlichen Raum um Groß Glienicke bis zur Spandauer Heerstraße ist den hier lebenden Menschen nicht zuzumuten. Hinzu kommt, dass Nachweise zur Belastung im heute schon überlasteten naheliegenden Naturschutzgebiet Sacrower See und Königswald nicht vorliegen. Es ist zu befürchten, dass die dortige Natur über ein verträgliches Maß beeinträchtigt werden wird, die insbesondere das Risiko einer Zerstörung der sensiblen Uferzonen des im NSG liegenden Sacrower Sees bergen.

Anlage zu DS 22/SVV/0517 - Beteiligung Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz – Klinkerhöfe Ost"**Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurf Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz – Klinkerhöfe Ost"**

Die von der LH Potsdam vorgelegten Verkehrsuntersuchungen für das Entwicklungsgebiet Krampnitz beruhen auf veralteten Zählungen und unrealistischen Annahmen, die sich nicht erfüllen werden. Als Folge ist eine unerträgliche und nicht zu tolerierende Überlastung des Verkehrs im Westraum Berlin Brandenburgs (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) zu erwarten. Die durch den Ortsteil Groß Glienicke führende Bundesstraße B2 ist die einzige Erschließungsstraße zwischen Krampnitz und Berlin-Spandau. Es ist daher mit Dauerstaus in der Ortslage Groß Glienicke bei einer vorbehaltlosen Ausweisung des Entwicklungsgebietes Krampnitz als Siedlungsgebiet im Regionalplan 3.0 zu rechnen.

Die Verkehrswirkungsuntersuchung beruht darüber hinaus auf Annahmen die einem Wunschdenken entsprechen und fern jeder Realität sind. Trabantenstädte ca. 5 km auf dem flachen Land unter der Annahme errichten zu wollen, dass nur jede 2. Wohnung ein PKW nutzen wird, ist fern jeder Realität. Auch sind die Annahmen für die Rechtfertigung einer Tram nach Potsdam unrealistisch. Es werden deutlich mehr Zielverkehre über die B2 Richtung Berlin-Spandau erfolgen als angenommen. Die Verkehrswirkungsuntersuchung geht von interessenbeeinflussten Annahmen aus, die als Best Case Betrachtung zu bewerten sind. Im Gegensatz zur ersten Verkehrswirkungsuntersuchung verzichtet die LH Potsdam in der im Jahr 2020 erstellten Fassung vorsätzlich auf Real Case und Worts Case Betrachtungen. Im Worst Case Fall sind nicht tolerierbare Dauerstaus und Verkehrskollapse im Westraum Berlins (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) als Folge einer Ausweisung als Siedlungsgebiet zu erwarten.

Die Ausweisung im FNP Entwurf würde eine Verschlechterung der Lebenssituation des bestehenden Ortsteils Groß Glienicke verursachen. Die Durchgangsverkehre werden massiv zunehmen. Krampnitz wäre eine Verkehr produzierende Exklave, d. h. einer für Brandenburg größeren Kleinstadt, jenseits des ländlichen Raums um Potsdam, dessen eigener MIV durch die stark zunehmende Behinderung an der Zufahrt zur B2 geradezu blockiert würde. Die geplante Tram nach Potsdam löst dieses Problem für die B2 durch Groß Glienicke nicht. Ein Angebot über den Bhf. Marquardt über Wustermark ist unattraktiv. Geplante X-Busse nach Spandau werden ebenso im Stau der B2 festhängen.

Die finanzielle Belastung eines Trambaus von mehr als 50 Mio€ (ohne Berücksichtigung von Teuerungsraten) ist durch die Haushaltssituation der LH Potsdam ebenso nicht leistbar.

Begründung:

Die Folgen einer Ausweisung des Kasernengebietes Krampnitz im FNP Entwurf als Siedlungsgebiet würde zu desaströsen Verkehrsverhältnissen im Ortsteil Groß Glienicke der LH Potsdam führen. Aus diesem Grund ist eine Ablehnung als Stellungnahme im Auslegungsverfahren zum Schutz der in Groß Glienicke lebenden Bevölkerung erforderlich.

Fazit: Eine Siedlungsentwicklung muss auf bestehende örtliche Gegebenheiten Rücksicht nehmen und darf außerhalb des sog. „Siedlungssterns“ keine neuen urbanen Zentren entwickeln, die zum Kollaps der Infrastruktur der vorhandenen Siedlungsgebiete führt.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0518

öffentlich

Betreff:

Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-7A "Entwicklungsbereich Krampnitz - Südliches Zentrum West"

Erstellungsdatum 31.05.2022

Eingang 502: 30.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Ortsvorsteher wird beauftragt, im Zuge des Beteiligungsverfahrens **Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-7A "Entwicklungsbereich Krampnitz – Südliches Zentrum West"** für den Ortsteil Groß Glienicke Stellung zu nehmen.

Die Stellungnahme ist im Namen des Ortsteils Groß Glienicke fristgerecht bis zum 17.06.2022 gemäß der beigefügten Anlage vorzunehmen.

gez.
Andreas Menzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Durch die Ausweisung der Bebaubarkeit im **Bebauungsplanentwurf Nr. 141-7A "Entwicklungsbereich Krampnitz – Südliches Zentrum West"** wird der MIV und ÖPNV auf der einzigen übergeordneten Bundesstraße 2 nach Berlin-Spandau erheblich zunehmen. Die Verkehrswirkungsuntersuchungen der LH Potsdam gehen von unrealistischen viel zu günstigen Annahmen zur PKW Dichte im 5 km außerhalb Potsdams liegenden Entwicklungsgebiet Krampnitz (1 Stellplatz für 2 Wohnungen) aus. Der Ortsbeirat befürchtet, dass deutlich mehr Menschen aus dem Entwicklungsgebiet zur täglichen Arbeitsstelle nach Berlin fahren werden, als Potsdam in seiner Best Case Untersuchung dargestellt hat. Die LH Potsdam weigerte sich, anders als bei der 1. Verkehrswirkungsuntersuchung, eine Real Case und Worst Case Verkehrsuntersuchung zum Verkehr durchzuführen. Mangels einer vorhandenen (oder geplanten) leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV Anbindung von Krampnitz nach Berlin, wird es zu einer Anhäufung und Verlängerung der schon heute zu verzeichnenden ständigen Staus auf der B2 in der Ortslage Groß Glienicke kommen. Potsdam hat eine vom OBR beantragte und der Bauleitplanung vorgesehene Umgehungsstraße, über die L20 um die Waldsiedlung, aufgegeben. Die zu erwartenden Belastungen durch Lärm und Schadstoffen sowie der Situation im ländlichen Raum um Groß Glienicke bis zur Spandauer Heerstraße ist den hier lebenden Menschen nicht zuzumuten.

Hinzu kommt, dass Nachweise zur Belastung im heute schon überlasteten naheliegenden Naturschutzgebiet Sacrower See und Königswald nicht vorliegen. Es ist zu befürchten, dass die dortige Natur über ein verträgliches Maß beeinträchtigt werden wird, die insbesondere das Risiko einer Zerstörung der sensiblen Uferzonen des im NSG liegenden Sacrower Sees bergen.

**Anlage zu DS 22/SVV/0518 - Beteiligung Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-7A
"Entwicklungsbereich Krampnitz – Südliches Zentrum West"**

**Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Teilnahmeverfahren zum
Bebauungsplanentwurf Nr. 141-7A "Entwicklungsbereich Krampnitz – Südliches
Zentrum West"**

Die von der LH Potsdam vorgelegten Verkehrsuntersuchungen für das Entwicklungsgebiet Krampnitz beruhen auf veralteten Zählungen und unrealistischen Annahmen, die sich nicht erfüllen werden. Als Folge ist eine unerträgliche und nicht zu tolerierende Überlastung des Verkehrs im Westraum Berlin Brandenburgs (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) zu erwarten. Die durch den Ortsteil Groß Glienicke führende Bundesstraße B2 ist die einzige Erschließungsstraße zwischen Krampnitz und Berlin-Spandau. Es ist daher mit Dauerstaus in der Ortslage Groß Glienicke bei einer vorbehaltlosen Ausweisung des Entwicklungsgebietes Krampnitz als Siedlungsgebiet im Regionalplan 3.0 zu rechnen.

Die Verkehrswirkungsuntersuchung beruht darüber hinaus auf Annahmen die einem Wunschdenken entsprechen und fern jeder Realität sind. Trabantenstädte ca. 5 km auf dem flachen Land unter der Annahme errichten zu wollen, dass nur jede 2. Wohnung ein PKW nutzen wird, ist fern jeder Realität. Auch sind die Annahmen für die Rechtfertigung einer Tram nach Potsdam unrealistisch. Es werden deutlich mehr Zielverkehre über die B2 Richtung Berlin-Spandau erfolgen als angenommen. Die Verkehrswirkungsuntersuchung geht von interessenbeeinflussten Annahmen aus, die als Best Case Betrachtung zu bewerten sind. Im Gegensatz zur ersten Verkehrswirkungsuntersuchung verzichtet die LH Potsdam in der im Jahr 2020 erstellten Fassung vorsätzlich auf Real Case und Worst Case Betrachtungen. Im Worst Case Fall sind nicht tolerierbare Dauerstaus und Verkehrskollapse im Westraum Berlins (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) als Folge einer Ausweisung als Siedlungsgebiet zu erwarten.

Die Ausweisung im FNP Entwurf würde eine Verschlechterung der Lebenssituation der bestehenden Ortsteile Groß Glienicke verursachen. Die Durchgangsverkehre werden massiv zunehmen. Krampnitz wäre eine Verkehr produzierende Exklave, d. h. einer für Brandenburg größeren Kleinstadt, jenseits des ländlichen Raums um Potsdam, dessen eigener MIV durch die stark zunehmende Behinderung an der Zufahrt zur B2 geradezu blockiert würde. Die geplante Tram nach Potsdam löst dieses Problem für die B2 durch Groß

Glienicke nicht. Ein Angebot über den Bhf. Marquardt über Wustermark ist unattraktiv. Geplante X-Busse nach Spandau werden ebenso im Stau der B2 festhängen.

Die finanzielle Belastung eines Trambaus von mehr als 50 Mio€ (ohne Berücksichtigung von Teuerungsraten) ist durch die Haushaltssituation der LH Potsdam ebenso nicht leistbar.

Begründung:

Die Folgen einer Ausweisung des Kasernengebietes Krampnitz im FNP Entwurf als Siedlungsgebiet würde zu desaströsen Verkehrsverhältnissen im Ortsteil Groß Glienicke der LH Potsdam führen. Aus diesem Grund ist eine Ablehnung als Stellungnahme im Auslegungsverfahren zum Schutz der in Groß Glienicke lebenden Bevölkerung erforderlich.

Fazit: Eine Siedlungsentwicklung muss auf bestehende örtliche Gegebenheiten Rücksicht nehmen und darf außerhalb des sog. „Siedlungssterns“ keine neuen urbanen Zentren entwickeln, die zum Kollaps der Infrastruktur der vorhandenen Siedlungsgebiete führt.

**Anlage zu DS 22/SVV/0518 - Beteiligung Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-7A
"Entwicklungsbereich Krampnitz – Südliches Zentrum West"**

**Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Teilnahmeverfahren zum
Bebauungsplanentwurf Nr. 141-7A "Entwicklungsbereich Krampnitz – Südliches
Zentrum West"**

Die von der LH Potsdam vorgelegten Verkehrsuntersuchungen für das Entwicklungsgebiet Krampnitz beruhen auf veralteten Zählungen und unrealistischen Annahmen, die sich nicht erfüllen werden. Als Folge ist eine unerträgliche und nicht zu tolerierende Überlastung des Verkehrs im Westraum Berlin Brandenburgs (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) zu erwarten. Die durch den Ortsteil Groß Glienicke führende Bundesstraße B2 ist die einzige Erschließungsstraße zwischen Krampnitz und Berlin-Spandau. Es ist daher mit Dauerstaus in der Ortslage Groß Glienicke bei einer vorbehaltlosen Ausweisung des Entwicklungsgebietes Krampnitz als Siedlungsgebiet im Regionalplan 3.0 zu rechnen.

Die Verkehrswirkungsuntersuchung beruht darüber hinaus auf Annahmen die einem Wunschdenken entsprechen und fern jeder Realität sind. Trabantenstädte ca. 5 km auf dem flachen Land unter der Annahme errichten zu wollen, dass nur jede 2. Wohnung ein PKW nutzen wird, ist fern jeder Realität. Auch sind die Annahmen für die Rechtfertigung einer Tram nach Potsdam unrealistisch. Es werden deutlich mehr Zielverkehre über die B2 Richtung Berlin-Spandau erfolgen als angenommen. Die Verkehrswirkungsuntersuchung geht von interessenbeeinflussten Annahmen aus, die als Best Case Betrachtung zu bewerten sind. Im Gegensatz zur ersten Verkehrswirkungsuntersuchung verzichtet die LH Potsdam in der im Jahr 2020 erstellten Fassung vorsätzlich auf Real Case und Worst Case Betrachtungen. Im Worst Case Fall sind nicht tolerierbare Dauerstaus und Verkehrskollapse im Westraum Berlins (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) als Folge einer Ausweisung als Siedlungsgebiet zu erwarten.

Die Ausweisung im FNP Entwurf würde eine Verschlechterung der Lebenssituation der bestehenden Ortsteile Groß Glienicke verursachen. Die Durchgangsverkehre werden massiv zunehmen. Krampnitz wäre eine Verkehr produzierende Exklave, d. h. einer für Brandenburg größeren Kleinstadt, jenseits des ländlichen Raums um Potsdam, dessen eigener MIV durch die stark zunehmende Behinderung an der Zufahrt zur B2 geradezu blockiert würde. Die geplante Tram nach Potsdam löst dieses Problem für die B2 durch Groß

Glienicke nicht. Ein Angebot über den Bhf. Marquardt über Wustermark ist unattraktiv. Geplante X-Busse nach Spandau werden ebenso im Stau der B2 festhängen.

Die finanzielle Belastung eines Trambaus von mehr als 50 Mio€ (ohne Berücksichtigung von Teuerungsraten) ist durch die Haushaltssituation der LH Potsdam ebenso nicht leistbar.

Begründung:

Die Folgen einer Ausweisung des Kasernengebietes Krampnitz im FNP Entwurf als Siedlungsgebiet würde zu desaströsen Verkehrsverhältnissen im Ortsteil Groß Glienicke der LH Potsdam führen. Aus diesem Grund ist eine Ablehnung als Stellungnahme im Auslegungsverfahren zum Schutz der in Groß Glienicke lebenden Bevölkerung erforderlich.

Fazit: Eine Siedlungsentwicklung muss auf bestehende örtliche Gegebenheiten Rücksicht nehmen und darf außerhalb des sog. „Siedlungssterns“ keine neuen urbanen Zentren entwickeln, die zum Kollaps der Infrastruktur der vorhandenen Siedlungsgebiete führt.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0519

öffentlich

Betreff:

Untersuchungsbericht zu den Fehlern im Rathaus Potsdam bei der Errichtung eines Uferweges am Westufer des Groß Glienicker Sees!

Erstellungsdatum 31.05.2022

Eingang 502: 30.05.2022

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam wird gebeten, von unabhängiger Seite einerseits einen Bericht darüber erstellen zu lassen, wie es dazu gekommen ist, dass der Ortsteil nach der Eingemeindung seinen vormals vorhandenen Uferweg (Kolonnenweg) verloren hat. Darüber hinaus ist andererseits darzustellen aus welchen Gründen der nach dem B-Plan Nr. 8 vorgesehene neue Uferweg nach 13 Jahren noch immer nicht verwirklicht wurde.

Der Ortsbeirat bittet darum, den Bericht möglichst bis Ende des Jahres 2022 zu erhalten.

gez.
Andreas Menzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das jüngste Urteil des Oberlandesgerichtes Brandenburg a. d. Havel zeigt zum einem, dass Zweifel an dem berechtigten Gemeinwohlinteresse eines Uferweges nach dem B-Plan unberechtigt waren und sind. Zum Anderen ist es erschütternd, dass das Gericht offensichtliche schwere Verfahrensfehler ansprach, die für die Verfahren zu weiteren Verzögerungen unbekannter Zeitdauer führen werden.

Dies reiht sich ein in die Aufgabe des gewidmeten Kolonnenwegs, die vielfache Unterlassung von zahlreichen Vorkaufsrechtwahrnehmungen, der Duldung von Rechtsbrüchen am Seeufer bzw. anhaltenden Rechtsdurchsetzungsdefiziten, der überlangen Phase bis zu Abgabe der Anträge bei der Enteignungsbehörde und abschließend ungenügender rechtlicher Voruntersuchungen.



**Landeshauptstadt
Potsdam**
Der Ortsbeirat

**Antrag
neue Fassung**

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

22/SVV/0510

öffentlich

Betreff:

Beteiligung Regionalplan 3.0

Erstellungsdatum **27.05.2022**

Eingang 502: _____

Einreicher: Ortsbeirat Groß Glienicke, Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.06.2022	Ortsbeirat Groß Glienicke		

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsvorsteher wird beauftragt, im Zuge des Beteiligungsverfahrens Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 für den Ortsteil Groß Glienicke Stellung zu nehmen. Die Stellungnahme ist im Namen des Ortsteils Groß Glienicke fristgerecht bis zum 09.06.2022 gemäß der beigefügten Anlage vorzunehmen.

gez.
Ortsvorsteher/in

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Durch die Aufnahme der Kasernenfläche Krampnitz als Siedlungsfläche wird der MIV und ÖPNV auf der einzigen übergeordneten Bundesstraße 2 nach Berlin-Spandau erheblich zunehmen. Die Verkehrswirkungsuntersuchungen der LH Potsdam gehen von unrealistischen viel zu günstigen Annahmen zur PKW Dichte im 5 km außerhalb Potsdams liegenden Entwicklungsgebiet Krampnitz (1 Stellplatz für 2 Wohnungen) aus. Auch werden deutlich mehr Menschen aus dem Entwicklungsgebiet zur täglichen Arbeitsstelle nach Berlin fahren, als Potsdam in seiner Best Case Untersuchung dargestellt hat. Die LH Potsdam weigert sich, anders als bei der 1. Untersuchung, eine Real Case und Worst Case Verkehrsuntersuchung zum Verkehr durchzuführen. Mangels einer vorhandenen (oder geplanten) leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV Anbindung von Krampnitz nach Berlin, wird es zu eine Anhäufung und Verlängerung der schon heute zu verzeichnenden ständigen Staus auf der B2 in der Ortslage Groß Glienicke kommen. Potsdam hat einer vom OBR beantragten und Bauleitplanungen vorgesehene Umgehungsstraße, über die L20 um die Waldsiedlung, aufgegeben. Die zu erwartenden Belastungen durch Lärm und Schadstoffen sowie der Situation im ländlichen Raum um Groß Glienicke bis zur Spandauer Heerstraße ist den hier lebenden Menschen nicht zuzumuten.

Hinzu kommt, dass Nachweise zur Belastung im heute schon überlasteten naheliegenden Naturschutzgebiet Königswald Sacrower See nicht vorliegen. Es ist zu befürchten, dass die dortige Natur über ein verträgliches Maß beeinträchtigt werden wird, die insbesondere das Risiko einer Zerstörung der sensiblen Uferzonen des im NSG liegenden Sacrower Sees bergen.

Anlage

Der Ausweisung des Kasernengebietes Krampnitz als Siedlungsgebiet wird widersprochen. Diese Ausweisung widerspricht der Festlegung des LEP-HR.

Wie aus den Planunterlagen erkenntlich wird; ist der derzeit brach liegende Stadtteil Krampnitz nun neu als Vorbehaltsgebiet Siedlung ausgewiesen. Dieser Ausweisung muss der Ortsbeirat Groß Glienicke vehement widersprechen, da dies den Zielen des LEP HR "Siedlungsstern" widerspricht. Der Zielabweichungsbescheid vom 29. April 2013 der GL ist mit Auflagen verbunden, die eine generelle und vorbehaltlose Ausweisung als Siedlungsgebiet nicht rechtfertigen können. Es ist fraglich, ob diese Auflagen je erfüllt werden können. So wurde z.B. die Änderung und entsprechende Anpassung des FNP (14/17 B) vom Oktober 2020 mit höherer baulicher Wohndichte seitens der GL **nicht** zugestimmt.

Aus S.11 des Planungskonzept zur Festlegung von Vorbehaltsgebieten Siedlung ist zu lesen: "*Zersiedlung und eine Neubildung von Splittersiedlungen soll vermieden werden*", was für den Standort zutreffen würde, da keine Tram Anbindung nachvollziehbar und finanzierbar geplant ist und ausführbar sein wird. Das Planfeststellungsverfahren wird kontinuierlich verschoben; hier besteht große Unsicherheit, ob es jemals zu einer schienengebundenen Anbindung kommen wird. Diese nur sehr vage Planung/Absichtserklärung von Schienenpunkten ist kein ausreichender Anhaltspunkt für eine Ausweisung einer Wohnsiedlungsentwicklungsfläche.

Zudem steht auf S. 12: "*Bei erheblichen Raumkonflikten der Flächen, z.B. durch voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei Inanspruchnahme dieser Flächen für eine Wohnsiedlungsnutzung*" sollen diese ausgeschlossen werden. Dies ist für Krampnitz zutreffend, da es zwischen FFH- und Naturschutzgebieten liegt und somit eine wichtige Biotopverbundfunktion hat, die langfristig und dauerhaft geschädigt würde.

Fazit: es gibt in Krampnitz erhebliche Raumkonflikte zu Freiraumverbund, Wald (welcher nicht im gleichen Naturraum ausgeglichen werden kann), Biotopverbund, etc. und handelt sich somit um **keine** konfliktarme Lage und darf folglich nicht als Siedlung ausgewiesen werden.

S.6 des Planungskonzept zur Festlegung von Vorbehaltsgebieten Siedlung: "*Die Siedlungstätigkeit ist räumlich zu konzentrieren, sie ist vorrangig auf vorhandene Siedlungen mit ausreichender Infrastruktur und auf Zentrale Orte auszurichten.*" Auch dies ist für den Standort definitiv nicht zutreffend, von einer Lagegunst ist nicht auszugehen.

Die unter IV.2 genannten Kriterien zur Bestimmung von Vorbehaltsgebieten Siedlung nach Stufe 1 sind nicht zutreffend, da es weder Schule, Kita noch medizinische oder Nahversorgung gibt und keine Bahnanbindung besteht. Die Ausweisung als zentraler Ort gilt für Potsdam, nicht aber für Krampnitz, welches im ländlichen Raum des Potsdamer Nordens liegt; hier ist definitiv kein OZ. Die Anhang dargestellte "*Tabelle 1: Ausstattungs- und LEP HR-Raummerkmale der nach Stufe 1 ermittelten Ortsteile mit lokalen Versorgungsansätzen*" auf S.20 ist dahingehend nicht richtig ausgefüllt. Die Kriterien nach Stufe 2 sind ebenfalls nicht zutreffend, da es sich im weiteren Umfeld um eigenständige Ortsteile handelt, die definitiv nicht zentrale Verknüpfungspunkte darstellen. Die Kriterien nach Stufe 3 sind ebenfalls nicht zutreffend, da es keine Siedlungsstrukturen im Umfeld von 100m gibt; auch Stufe 4 ist nicht anwendbar. Inwieweit die Stufe 5 anwendbar ist, kann derzeit nicht abschließend geklärt werden, da unklar ist, ob die aktuellen Planungen umgesetzt werden können (siehe oben).

Die von der LH Potsdam vorgelegten Verkehrsuntersuchungen für das Entwicklungsgebiet Krampnitz beruhen auf veralteten Zählungen und unrealistischen Annahmen, die sich nicht erfüllen werden. Als Folge ist eine unerträgliche und nicht zu tolerierende Überlastung des

Verkehrs im Westraum Berlin Brandenburgs (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) zu erwarten. Die durch den Ortsteil Groß Glienicke führende Bundesstraße B2 ist die einzige Erschließungsstraße zwischen Krampnitz und Berlin-Spandau. Es ist daher mit Dauerstaus in der Ortslage Groß Glienicke bei einer vorbehaltlosen Ausweisung des Entwicklungsgebietes Krampnitz als Siedlungsgebiet im Regionalplan 3.0 zu rechnen.

Die Verkehrswirkungsuntersuchung beruht darüber hinaus auf Annahmen die einem Wunschdenken entsprechen und fern jeder Realität sind. Trabantenstädte ca. 5 km auf dem flachen Land unter der Annahme dass nur jede 2. Wohnung ein PKW nutzen wird, ist fern jeder Realität. Auch sind die Annahmen für die Rechtfertigung einer Tram nach Potsdam unrealistisch. Es werden deutlich mehr Zielverkehre über die B2 Richtung Berlin-Spandau erfolgen als angenommen. Die Verkehrswirkungsuntersuchung geht von interessenbeeinflussten Annahmen aus, die als Best Case Betrachtung zu bewerten sind. Im Gegensatz zur ersten Verkehrswirkungsuntersuchung verzichtet die LH Potsdam in der im Jahr 2020 erstellten Fassung vorsätzlich auf Real Case und Worts Case Betrachtungen. Im Worst Case Fall sind nicht tolerierbare Dauerstaus und Verkehrskollapse im Westraum Berlins (Wustermark, Dallgow-Döberitz, Berlin-Spandau) als Folge einer Ausweisung als Siedlungsgebiet zu erwarten.

Die Ausweisung als Siedlungsraum würde eine Verschlechterung der Lebenssituation der bestehenden Ortsteils Groß Glienickes verursachen. Die Durchgangsverkehre werden massiv zunehmen. Krampnitz als Siedlungsgebiet wäre eine Verkehr produzierende Exklave, d. h. eine für Brandenburg größere Kleinstadt, jenseits des ländlichen Raums um Potsdam, dessen eigener MiV durch die stark zunehmende Behinderung an der Zufahrt zur B2 geradezu blockiert würde. Die geplante Tram nach Potsdam löst dieses Problem für die B2 durch Groß Glienicke nicht. Ein Angebot über den Bhf. Marquardt über Wustermark ist unattraktiv. Geplante X-Busse nach Spandau werden ebenso im Stau der B2 festhängen.

Die finanzielle Belastung eines Trambaus von mehr als 50 Mio€ (ohne Berücksichtigung von Teuerungsraten) ist durch die Haushaltssituation der LH Potsdam ebenso nicht leistbar.

Begründung:

Die Folgen einer Ausweisung des Kasernengebietes Krampnitz als Siedlungsgebiet im Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 wird zu desaströsen Verkehrsverhältnissen im Ortsteil Groß Glienicke der LH Potsdam führen. Aus diesem Grund ist eine Ablehnung als Stellungnahme im Auslegungsverfahren zum Schutz der in Groß Glienicke lebenden Bevölkerung erforderlich.

Fazit: Eine Siedlungsentwicklung muss auf bestehende örtliche Gegebenheiten Rücksicht nehmen und darf außerhalb des sog. „Siedlungssterns“ keine neuen urbanen Zentren entwickeln, die zum Kollaps der Infrastruktur der vorhandenen Siedlungsgebiete führt.



Niederschrift

34. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke

Sitzungstermin:	Dienstag, 14.06.2022
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	19:15 Uhr
Ort, Raum:	Grundschule 'Hanna v. Pestalozza', Am Hechtsprung 14-16, Groß Glienicke

Anwesend sind:

Ortsvorsteher

Herr Winfried Sträter

Frau Birgit Malik

Frau Dr. Regina Ryssel

Herr Alfons Wening

Nicht anwesend sind:

Herr Klaus-Peter Kaminski

entschuldigt

Herr Andreas Menzel

entschuldigt

Frau Jana Mücke-März

entschuldigt

Frau Dr. Hildegard Schmitt

entschuldigt

Herr Steve Schulz

entschuldigt

Schriftführerin:

Frau Karin Klingner Büro der Stadtverordnetenversammlung

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom
05.04.2022
- 3 Informationen des Ortsvorstehers
- 4 Bürgerfragen

- 5 Vorstellung der Gestaltung des Dorfplatzes (Wilhelm-Stintzing-Platz)
- 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 6.1 Sitzungskalender 2023
Vorlage: 22/SVV/0370
Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 6.2 Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-Führungskonzepts
Vorlage: 22/SVV/0466
Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur
Mitteilungsvorlage
- 7 Anträge des Ortsbeirates
- 7.1 Dezentrales Bürgerbüro im Ortsteil Groß Glienicke
Vorlage: 22/SVV/0282
Andreas Menzel
- 7.2 Schutzräume im OT Groß Glienicke
Vorlage: 22/SVV/0398
Andreas Menzel
- 7.3 Beleuchtungen an Ufern und im Wald des OT Groß Glienickes für nachtaktive Insekten freundlicher machen!
Vorlage: 22/SVV/0413
Andreas Menzel
- 7.4 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 08.05.2022, für die Veranstaltung Konzert der städtischen Musikschule auf der Badewiese am 27.08.2022 (Dorrfest) in Groß Glienicke
Vorlage: 22/SVV/0488
Birgit Malik
- 7.5 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 10.05.2022, für die Durchführung eines Graffiti-Workshops
Vorlage: 22/SVV/0489
Birgit Malik
- 7.6 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung: Durchführung und Gestaltung von Teilprojekten zum Dorrfest (Begegnungsfest) 2022
Vorlage: 22/SVV/0493
Winfried Sträter, Ortsvorsteher
- 7.7 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022, Ortsbeirat Groß Glienicke: Blumen und Geschenk
Vorlage: 22/SVV/0511
Birgit Malik

- 7.8 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 24.05.2022, für den Kauf von Rindenschälern
Vorlage: 22/SVV/0512
Birgit Malik
- 7.9 Tram von Krampnitz über Groß Glienicke an Berliner U-Bahn nach Staaken!
Vorlage: 22/SVV/0513
Andreas Menzel
- 7.10 Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Entwurf der FNP-Änderung "Krampnitz" (14/17 B-1)
Vorlage: 22/SVV/0516
Andreas Menzel
- 7.11 Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz - Klinkerhöfe Ost"
Vorlage: 22/SVV/0517
Andreas Menzel
- 7.12 Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-7A "Entwicklungsbereich Krampnitz - Südliches Zentrum West"
Vorlage: 22/SVV/0518
Andreas Menzel
- 7.13 Untersuchungsbericht zu den Fehlern im Rathaus Potsdam bei der Errichtung eines Uferweges am Westufer des Groß Glienicker Sees!
Vorlage: 22/SVV/0519
Andreas Menzel
- 7.14 Beteiligung Regionalplan 3.0
Vorlage: 22/SVV/0510
Andreas Menzel
- 8 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Sträter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

**zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung
vom 05.04.2022**

Zu Beginn der Sitzung sind vier Ortsbeiratsmitglieder anwesend. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder anwesend ist. Nach Ablauf von fünfzehn Minuten ist die erforderliche Anzahl von 5 Ortsbeiratsmitgliedern nicht anwesend, so dass die Sitzung geschlossen werden muss.

Die Anwesenden verständigen sich darauf, diese Sitzung am **21.06.2022 um 19:00 Uhr** erneut einzuberufen.

zu 3 Informationen des Ortsvorstehers

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

zu 4 Bürgerfragen

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

zu 5 Vorstellung der Gestaltung des Dorfplatzes (Wilhelm-Stintzing-Platz)

Aufgrund der zahlreich erschienenen Bürger findet außerhalb der Ortsbeiratssitzung eine Information bezüglich der Gestaltung des Dorfplatzes statt.

zu 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 6.1 Sitzungskalender 2023

Vorlage: 22/SVV/0370

Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

**zu 6.2 Strukturanalyse des Lkw-Verkehrs und Fortschreibung des Lkw-
Führungskonzepts**

Vorlage: 22/SVV/0466

Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur
Mitteilungsvorlage

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

zu 7 Anträge des Ortsbeirates

zu 7.1 Dezentrales Bürgerbüro im Ortsteil Groß Glienicke

Vorlage: 22/SVV/0282

Andreas Menzel

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

zu 7.2 Schutzräume im OT Groß Glienicke

Vorlage: 22/SVV/0398

Andreas Menzel

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

zu 7.3 Beleuchtungen an Ufern und im Wald des OT Groß Glienickes für nachaktive Insekten freundlicher machen!

Vorlage: 22/SVV/0413

Andreas Menzel

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

zu 7.4 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 08.05.2022, für die Veranstaltung Konzert der städtischen Musikschule auf der Badewiese am 27.08.2022 (Dorffest) in Groß Glienicke

Vorlage: 22/SVV/0488

Birgit Malik

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

zu 7.5 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 10.05.2022, für die Durchführung eines Graffiti-Workshops

Vorlage: 22/SVV/0489

Birgit Malik

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

zu 7.6 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung: Durchführung und Gestaltung von Teilprojekten zum Dorffest (Begegnungsfest) 2022

Vorlage: 22/SVV/0493

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt**.

- zu 7.7 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022, Ortsbeirat Groß Glienicke: Blumen und Geschenk**
Vorlage: 22/SVV/0511
Birgit Malik
- Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**
- zu 7.8 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2022 vom 24.05.2022, für den Kauf von Rindenschälern**
Vorlage: 22/SVV/0512
Birgit Malik
- Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**
- zu 7.9 Tram von Krampnitz über Groß Glienicke an Berliner U-Bahn nach Staaken!**
Vorlage: 22/SVV/0513
Andreas Menzel
- Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**
- zu 7.10 Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Entwurf der FNP-Änderung "Krampnitz" (14/17 B-1)**
Vorlage: 22/SVV/0516
Andreas Menzel
- Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**
- zu 7.11 Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-4 "Entwicklungsbereich Krampnitz - Klinkerhöfe Ost"**
Vorlage: 22/SVV/0517
Andreas Menzel
- Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**
- zu 7.12 Beteiligung am Auslegungsverfahren zum Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplanentwurfs Nr. 141-7A "Entwicklungsbereich Krampnitz - Südliches Zentrum West"**
Vorlage: 22/SVV/0518
Andreas Menzel
- Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**
- zu 7.13 Untersuchungsbericht zu den Fehlern im Rathaus Potsdam bei der Errichtung eines Uferweges am Westufer des Groß Glienicker Sees!**
Vorlage: 22/SVV/0519
Andreas Menzel
- Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**

zu 7.14 **Beteiligung Regionalplan 3.0**
Vorlage: 22/SVV/0510
Andreas Menzel

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**

zu 8 **Sonstiges**

Wegen Beschlussunfähigkeit **zurückgestellt.**